



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN

Die Wiese ruft ...

... zu Naturschutzeinsätzen der Grünen Liga Osterzgebirge im Sommer 2017!



DAS alljährliche Naturerlebnis - zum 22. Mal im Bärensteiner Bielatal!

„Immer wieder wächst das Gras...“ – Nicht nur im Refrain von Gundermanns Lied, auch im Osterzgebirge warten bunte, artenreiche Wiesen wieder darauf, gemäht zu werden. Mit Beginn des Hochsommers, je nach Höhenlage ab etwa Ende Juni, sollten Berg- und Nasswiesen gemäht und das Gras anschließend beräumt werden; im Idealfall wird daraus gutes, duftendes Bergwiesenheu gewonnen. So können zahlreiche Kräuter und Gräser blühen und aussamen, und im folgenden Frühling wieder keimen, wachsen, blühen ... der Kreislauf schließt sich. Unterbleibt eine solche Mahd oder wird intensiv gedüngt, zeitig und mehrfach im Jahr Silage gewonnen- dann verschwinden viele Arten, die Wiesen

verarmen. Wirklich artenreiche Wiesen sind selten geworden, nicht nur im Osterzgebirge. Etwa zehn Hektar solcher wertvoller Berg-, Feucht- und Nasswiesen werden durch den Umweltverein Grüne Liga Osterzgebirge e.V. bewirtschaftet und gepflegt. Sie liegen im oberen Kreisgebiet, zwischen Glashütte und Altenberg, zwischen Schellerhau und Zinnwald. Meist handelt es sich dabei um besonders kleinteilige oder steile oder schwer erreichbare oder nasse Wiesen – allen gemein ist allerdings eine üppige, unbedingt erhaltenswerte Artenfülle und Blütenpracht. Jährlich in den Sommermonaten Juli und August organisiert die Grüne Liga Osterzgebirge dafür Naturschutzeinsätze mit freiwilligen Helfern.

Teilnehmen kann jeder, der Interesse und Freude an und in der Natur hat und motiviert ist, bei der körperlich teils anstrengenden Biotoppflege mit anzupacken und damit einen Beitrag zur Erhaltung der geschützten Wiesen zu leisten.

Los geht's im diesjährigen Biotoppflegesommer mit dem deutsch-tschechischen „**Heuhoj-Camp**“ vom **08. – 16.7.2017**. Wiesenpflege beiderseits der Grenze, Exkursionen und Vorträge zu Natur und Kultur im Grenzgebiet sowie eine Annäherung an die tschechische Sprache stehen auf dem Programm. Informationen und Anmeldung hierfür hält die Internetseite www.heuhoj.de bereit

Das alljährliche „**Heulager**“, Höhepunkt im Vereinsleben der Grünen Liga Osterzgebirge, findet in diesem Jahr im Zeitraum **14.7. bis 30.7.** im Bärensteiner Bielatal statt. Zwischen fünfzig und einhundert Freiwillige, manche an nur einem Tag, andere für volle zwei Wochen, helfen hier, die kleinteiligen Wiesenbiotope rund um die Pflegebasis und in der näheren Umgebung zu mähen und zu beräumen. Dabei ist es möglich, von erfahrenen „alten Hasen“ den Umgang mit der Sense zu erlernen und auszuprobieren, Heu zu wenden, und ganz nebenbei allerlei Neues und Spannendes zur Natur und den Hintergründen der Naturschutzarbeit zu erfahren. Auch im Heulager gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Vorträgen und Exkursionen. Los geht es jeden Morgen an der Biotoppflegebasis der Grünen Liga (Bielatalstraße 28), für Verpflegung und Getränke wird gesorgt. Es besteht überdies die Möglichkeit zu zelten

Insbesondere an Studenten „grüner“ Fachrichtungen (aber nicht nur) richtet sich das „**Schellerhauer Naturschutzpraktikum**“, welches vom **28.7. bis 04.8.2017** in Schellerhau durchgeführt wird.

Wiesenpflege im NSG Schellerhauer Weißeritzwiesen, ein Einsatz im Botanischen Garten Schellerhau sowie in einem Waldumbauprojekt stehen auf dem Programm, begleitet ebenfalls von Vorträgen und Exkursionen

Für HeuHoj-Camp und Schellerhauer Naturschutzpraktikum ist rechtzeitige Anmeldung erforderlich, das Heulager freut sich ebenso über spontane Helfer (wobei eine Anmeldung die Planung erleichtert). Weiterführende Informationen, auch Annahme von Anmeldungen, gibt es im Büro der Grünen Liga, unter Telefon 03504-618585 oder Email osterzgebirge@grueneliga.de.

Was ist das besondere an den Naturschutzeinsätzen der Grünen Liga? Nicht nur Naturfreunde verschiedensten Alters, auch verschiedenste fachliche Hintergründe arbeiten hier gemeinsam an einem Ziel, helfen und bereichern sich gegenseitig. Ob beim Heuwenden unter sengender Sonne, ob beim Ziehen schwerer Planen mit Nasswiesengras im knöcheltiefen Matsch oder am abendlichen Lagerfeuer – es bestehen zahlreiche Möglichkeiten, neue Leute und Dinge kennenzulernen. All das in einer einzigartig schönen, schützens- und erhaltenswerten Landschaft. Möglich, dass beim Einholen des trockenen Heus vor einem aufziehenden Gewitter auch mal Hektik aufkommt. Ebenso möglich, dass man abends geschafft und müde von der Arbeit in den Schlafsack sinkt, aber mit dem guten Gefühl selbst etwas zum Erhalt der Osterzgebirgsnatur beigetragen zu haben. Perückenflockenblume und Arnika, Klappertopf, Trollblume, Knabenkraut und zahlreiche andere seltene Arten werden es danken! In diesem Sinne freut sich die Grüne Liga Osterzgebirge auch in diesem Jahr wieder auf zahlreiche Helfer!

Frank Lochschmidt

Heulagerprogramm 2017

Freitag, 14. Juli: Heulagerbeginn ab Mittag; nachmittags Sensenschnupperstunde; gegen 20.00 Uhr die (nicht so ganz ernst gemeinte) **Dia-Diensteinweisung** für die Heulagerer

Sonnabend, 15. Juli: **Geschichten und Bilder aus dem Grenzgebiet** mit dem tschechischen Buchautoren und Fotografen Petr Mikšiček

Sonntag, 16. Juli: Abschlussstag des HeuHojcamps in Zinnwald und Cínovec, 10.00 Uhr **Führungen im Georgenfelder Hochmoor und in der Wetterwarte**, ab 12.00 Uhr deutsch-tschechische Begegnung an der Kirche in Cínovec mit Grill, Kaffee und Kuchen

Montag, 17. Juli, gegen 20.00 Uhr: Neues vom **Madagaskar-Regenwald-Projekt** von Luisa Weber (die sechs Monate lang vor Ort war)

Donnerstag, 20. Juli, abends: **Die Wölfe kommen!** Vortrag und Diskussionsrunde von/mit dem Lausitzer "Kontaktbüro Wolf"

Sonntag, 23. Juli: **naturkundliche Wanderung:** Eibenbestand und Edelmannteig am Lederberg (Anreise per Müglitztalbahn, Treff am Bhf. Niederschlottwitz 10.50 Uhr)

Dienstag, 24. Juli (bei Heu-Alarm evtl. auch erst am Mittwoch): **Strampeln durch Mexico** - Bilder einer Radtour (Jens Weber), gegen 20.00 Uhr

Donnerstag, 27. Juli: **Bielatal Solar** Gesellschafterversammlung ab 17:30 Uhr

Freitag, 28. Juli: **Insektenabend** mit Herrn Fröhner

(außerdem: bei passendem Wetter **Lichtfang totholzbewohnender Insekten** mit Jörg Lorenz - Termin wird kurzfristig abgesprochen)

Sonntag, 30. Juli: Budenzauber im Bielatal - Großreinemachen

Das diesjährige Heulager bietet also wieder ein umfangreiches "Begleitprogramm", neben der wie immer im Vordergrund stehenden praktischen Biotoppflege. Obwohl damit nun schon einige Abende "belegt" sind, freuen wir uns natürlich auch immer über Originelles-Witziges-Sportliches-Kulturelles, von den Heulagerern selbst auf die Beine gestellt. Und natürlich wäre auch ein Heula-Abschlusskonzert am letzten Sonnabend mal wieder eine richtig schöne Sache. Kann da noch jemand was organisieren?

Jens Weber

Reiches Programm für Alle am Abschlusstag des HeuHoj-Camps

Für die 20 jungen Leute endet am Sonntag, den 16.7.2017, das einwöchige Abenteuer namens HeuHoj-Camp. Während der dieser Woche beteiligen sie sich tatkräftig an dem Erhalt der lokalen Kulturlandschaft. Besonders Mahd und Beräumung der deutschen und tschechischen Berg- und Feuchtwiesen, sowie die Pflege von Steinrücken stehen auf der Aufgabenliste. Das „HeuHoj-Camp“ findet schon zum vierten Mal im Osterzgebirge statt und wird in diesem Jahr gemeinsam von Grünen Liga Osterzgebirge e.V. und von Antikomplex z.s. organisiert und durchgeführt.

Programm am Anschlussstag (Sonntag, 16.7.2017)

Am Sonntagvormittag stehen zwei Exkursionen zur Auswahl: 1. eine Besichtigung der Wetterstation in Zinnwald (mit Führung) oder 2. eine Führung durch das Georgenfelder Hochmoor.



Eine Voranmeldung für die Exkursionen ist gewünscht, da die Plätze begrenzt sind.

Nach dem Mittagessen (vom Grill) vor der Böhmischen Kirche in Cinovec fängt ab 13Uhr das deutsch-tschechischer Nachbarschaftstreff an. Hier gibt es wieder die Gelegenheit für die „Nachbarn“ beiderseits der Grenze zusammen zu kommen und die selbstgebackenen und mitgebrachten Kuchen zu genießen. Letztes Jahr wurden nicht nur die Rezepte ausgetauscht, sondern auch neue Kontakte und Freundschaften geknüpft.

Auf dem Programm steht nicht nur Kaffee trinken und Kuchen essen, sondern auch Musik. Für die

musikalische Begleitung sorgt der Chor aus Teplice „Komorní sbor Teplice“. Mehr Information finden Sie auf www.heuhoj.de. Die Veranstaltung unterstützt von den Städten Dubí und Altenberg, sowie von dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond und der Landesdirektion Sachsen.

Das Treffen wird von den Teilnehmern des deutsch-tschechischen Camps „HeuHoj-Camp“ organisiert. Anreise nach Zinnwald/Cinovec erfolgt individuell bzw. als Fahrgemeinschaft vom Heulager ab der Biotoppflegebasis in Bielatal.

Bis dahin!

Jitka Pollakis (heuhoj@gmail.com, 0176 4774 2332)

HeuHoj.de
Nachbarschaftstreff
Sousedské setkání
Sonntag 16.07.2017
neděle
ab 13:00 vor der böhmischen Kirche in Cinovec
před kostelem na Cinovci

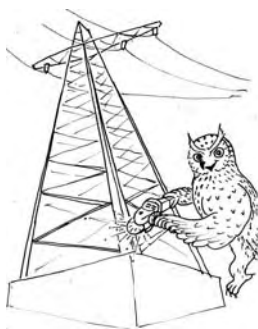
Bringe Deinen Lieblingskuchen mit und verkoste ihn mit deinem Nachbarn. Für Getränke sorgen wir. Die Kirche wird geöffnet - auf dem Programm steht eine Führung sowie musikalische Unterhaltung von dem Chor "Komorní sbor Teplice".
Těšíme se na viděnou!

Přines s sebou Tvůj oblíbený koláč a ochutnej jiný od sousedů. Nápoje zajišťujeme my. Kostel bude otevřen - na programu je komentovaná prohlídka a hudební vystoupení Komorního sboru Teplice.
Wir freuen uns ein Wiedersehen!

Logos: GRÜNE LIGA, antu & komplex, Město Dubí, teilAuto

Etwas ist anders,

jetzt nach reichlich zehn Monaten fern der Heimat. Nein, das Allerallermeiste ist gleich geblieben, es fühlt sich alles an wie Nieweggewesen. Alle Naturschutz-Hamsterräder drehen sich noch, vielleicht noch etwas schneller als letztes Jahr, aber sie haben sich nicht von der Stelle bewegt (und auch wenn ich mich dagegen zu sträuben versuche, so ist doch zu spüren, wie sich meine Hamsterrad-Gittertür hinter mir wieder schließt). Auch sonst: wenig Veränderungen. Auf den Straßen rast und dröhnt es wie bisher; neue Solaranlagen oder Ähnliches scheinen in den vergangenen Monaten in der Umgebung nicht mehr hinzugekommen zu sein; die Weißeritztalbahn bis Kipsdorf ist zwar fertig, aber Züge rollen da trotzdem nicht; in Schlottwitz hat noch eine neue große Supermarktfiliale geöffnet (woraufhin demnächst der jahrzehntealte Dorfladen schließen wird); ein paar Straßenbäume sind auch wieder weg;



Naturschutzfördermittelchaos wie gehabt.

Etwas ist allerdings wirklich auffällig anders: die Horizontlinie über der Hochwaldstrasse. Die häßliche, ganz und gar nicht vogelschutz- und landschaftsgerechte Stromtrasse zwischen Oberfrauendorf und Falkenhain ist weg! Bei meiner ersten Radfahrt ins Dippser Liga-Büro Mitte Juni wurden gerade die letzten Fundamente beseitigt. Vor mehreren Jahren hatte die Enso diese Maßnahme bereits angekündigt, wirklich dran glauben konnte ich damals nicht. Nun ist das 80er-Jahre-Monster weg, richtig weg, welch Freude! Als ich da vorbeigeradelt bin, habe ich mir vorgenommen, dafür nun auch zu versuchen, meinen Frieden zu machen mit den häßlichen, ganz und gar nicht vogelschutz- und landschaftsgerechten Windkraftanlagen bei Elend. Leider wird das wohl eine Energiewendeausnahme sein: Stromtrassenmasten fallen.

(Jens Weber)

Fünf Jahre Wildobstprojekt – Resümee und Bedeutung für das Osterzgebirge

Im Sommer 2012 startete das Projekt „Erhaltung der innerartlichen Vielfalt gebietsheimischer Wildobstarten in Sachsen“, ein Modell- und Demonstrationsvorhaben der biologischen Vielfalt in Kooperation mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst. Solche Projekte sollen modellhaft bestimmte Fragestellungen einerseits wissenschaftlich fundiert untersuchen, andererseits aber auch realistische Wege aufzeigen, sich daraus ableitende Ergebnisse und Handlungsoptionen in die Praxis umzusetzen. Was wurde erreicht, wie geht es weiter? Im Folgenden sollen wesentliche, für das Osterzgebirge relevante Ergebnisse vorgestellt werden.

Für die fünf seltenen Wildobstarten Alpen-Johannisbeere, Gewöhnliche Eberesche, Wacholder, Wildapfel und Wildbirne sollten sachsenweit Bestände erfasst sowie morphologisch und genetisch untersucht werden. Mittels dieser Ergebnisse sowie Rückschlüssen der genetischen Erkenntnisse zur „Echtheit“ der Bestände (insbesondere Wildapfel und Wildbirne) und Populationsstrukturen sollten Erntegebiete zur Produktion von hochwertigem Saatgut regionaler und angepasster Herkünfte etabliert-, sowie allgemeingültige Empfehlungen zur Ausweisung und Beerntung solcher Flächen in Form eines Leitfadens formuliert werden.

Für den Raum Osterzgebirge wurden Bestände aller fünf Modellarten gefunden. Von der Alpen-Johannisbeere wurden Bestände mit je etwa 100 Pflanzen im Rabenauer Grund und am Geisingberg gefunden, möglicherweise existieren weitere kleinere Vorkommen auf entsprechenden Standorten (blockreiche Hangschuttwälder), beispielsweise im Trebnitzgrund oder Seidewitztal. Die Eberesche ist als landschaftsprägende Baumart der Kammlagen weit verbreitet, allerdings ist der Vitalitätszustand, insbesondere in offenen Lagen (Steinrücken, Wegränder), teils besorgniserregend schlecht. In tieferen Lagen ist die Art als Naturverjüngung zwar weit verbreitet, etablierte und fruktifizierende Bäume sind dagegen weniger häufig anzutreffen. Von der ehemals beschriebenen Pracht und Vielzahl an Wacholdervorkommen im Müglitztalgebiet sowie den Höhenzügen des Vorgebirges konnten wir noch etwa 40 Pflanzen, vorzugsweise auf felsigen Extremstandorten entlang des Müglitztales zwischen Glashütte und Niederschlottwitz, nachweisen. Neben den bereits im Rahmen des vorausgegangenen Wildapfelprojektes kartierten Wildäpfeln des Osterzgebirges wurde ein individuenstarkes Vorkommen mit etwa 100 Bäumen im Bahretal beschrieben. Dieses dürfte, neben dem Leipziger Auwald als Tieflandsvorkommen, zu den beiden bedeutendsten Wildapfelvorkommen in Sachsen zählen. Für die Wildbirne konnten lediglich Einzelbäume nachgewiesen werden, allerdings ist die Art schon hinsichtlich ihrer sonstigen Nischenstandorte keine typische Art der Mittelgebirge. Obwohl alle Arten nachgewiesen wurden, beschränken sich deren Standorte auf die strukturreichen

und stark gegliederten Landschaftsteile des Osterzgebirges (Steinrücken-landschaft rings um das Müglitztal sowie weitgehend natürliche Waldgesellschaften einzelner Osterzgebirgs-täler bzw. Abschnitten davon). In der „weiten Fläche“ und den überwiegend ackerbaulich genutzten unteren Lagen fehlen die Arten weitgehend, insofern ist die Bezeichnung „seltenes Wildobst“ auch hier gerechtfertigt.

Die genetische Vielfalt innerhalb der untersuchten Bestände ist hoch, Defizite im Sinne eines eingeschränkten Genpools wurden lediglich für den Bestand der Alpen-Johannisbeere im Rabenauer Grund festgestellt. Allerdings wurden diese „Inzuchterscheinungen“ auch für andere sächsische Vorkommen der Art beschrieben und scheinen in diesen voneinander isolierten Beständen am Rande des natürlichen Vorkommensgebietes nicht ungewöhnlich zu sein. Der Anteil genetisch „echter“ Wildäpfel ist, mit einigen regionalen Unterschieden, sehr hoch (80-90%) – sehr motivierend und Grund genug, bei Pflanzmaßnahmen in der freien Landschaft weiterhin bzw. ausschließlich hochwertiges & geprüftes Pflanzmaterial regionaler Herkünfte zu verwenden. Bei der Wildbirne war der Hybridanteil deutlich höher (40% Hybriden), aufgrund der geringen Individuenzahl und des zerstreuten Vorkommens verwunderte dieser Wert nicht.

Die meisten der Bestände befinden sich in aus naturschutzfachlicher Sicht sensiblen und geschützten Bereichen (NSG, FND) oder Biotopstrukturen und/oder weisen schwierige Geländebedingungen sowie lange Transportwege für eine potentielle, regelmäßige Nutzung (Beerntung) auf. Es wurden (bzw. werden mit derzeit in Anzucht befindlichen Pflanzen) daher für alle Modellarten ex-situ-Ernteanlagen angelegt, auf denen in naher Zukunft hochwertiges Vermehrungsgut auch osterzgebirgischer Herkünfte (ausgenommen Wacholder) gewonnen werden kann. Die meisten Bestände wurden innerhalb des Projektes zur Anzucht gebietsheimischen Pflanzenmaterials bereits beerntet, die Anzucht wird derzeit von den Baumschulen des Staatsbetriebes Sachsenforst in Graupa und Heinzbank (Mittleres Erzgebirge) übernommen. Die Erntemengen an Früchten reichten dabei von wenigen hundert Gramm (Wacholder, Alpen-Johannisbeere) bis zu knapp 400kg bei der Eberesche, an deren Saatgut insbesondere der Forstbezirk Bärenfels großes Interesse hat. Hierzu wurden Baumpflegebetriebe für die seilunterstützte Ernte beauftragt – der Ernteablauf konnte damit modellhaft komplett „durchgespielt“ werden.

Zur Stärkung der Wildobstvorkommen im Osterzgebirge wurden aus dem Projekt heraus mehrere Einzelmaßnahmen durchgeführt oder fachlich begleitet. Beispiele hierfür sind die Freistellung einzelner Wildäpfel im Bahretal, Verdichtungspflanzungen der Alpen-Johannisbeere im Geisingberggebiet, die Anlage mehrerer Landschaftshecken sowie Ebereschepflanzungen im Zuge eines Waldumbauprojektes. Wesentlicher Partner hierfür war das

Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge. Für alle Pflanzmaßnahmen wurde Saatgut bzw. Pflanzenmaterial der Modellarten aus Beständen vor Ort genutzt. Für den im Osterzgebirge inzwischen nahezu verschwundenen Wacholder konnte mit finanzieller Förderung des Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt ein komplexeres Wiederansiedlungsprojekt für das Müglitztalgebiet initiiert werden. Um diese doch sehr aufwendigen (insbesondere durch den nötigen Einzelpflanzenschutz) punktuellen Einzelmaßnahmen flächenwirksam werden zu lassen, ist allerdings eine grundlegende „Regulierung“ (d.h. drastische Dezimierung) der Wildbestände nötig. Nur dann wird sich auch Naturverjüngung außerhalb gezäunter Bereiche etablieren können, nur dann wird Wildobst wieder flächenwirksame Bestände ausbilden können.

Neben wertvollen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu den einzelnen Arten konnten speziell für den Raum Osterzgebirge Wege aufgezeigt werden, durch die Nutzung (Beerntung & Anzucht in der Baumschule) und Wiedereinbringung vor Ort ausgewählte Arten gezielt zu stärken. Gerade in Hinblick auf die ab 2020 verpflichtende Verwendung gebietsheimischer Gehölze für Pflanzungen in der freien Landschaft (§40BNatSchG) wurden durch die Ausweisung von Erntebeständen, deren modellhafte Beerntung sowie die Anlage späterer Erntebestände wichtige Vorarbeiten für die fünf seltenen Modellarten geleistet.

Unbefriedigend waren in diesem Zusammenhang die weiteren Planungen des SMUL, die zur Abschlussveranstaltung des Projektes im Mai in Dresden-Pillnitz zur weiteren Umsetzung des Themenkomplexes „Gebietseigene Gehölze“ vor dem Hintergrund von §40 BNatSchG bis 2020 erläutert werden sollten. Konkrete Ansagen zu Maßnahmen für die noch verbleibenden drei Jahre (!), wie die Etablierung eines arbeitsfähigen und

zugänglichen Ernteregisters (z.B. für interessierte Baumschulen) kamen leider gar nicht. In Summe eine Enttäuschung für alle, die sich seit mehr als 10 Jahren mit dem Thema gebietseigene Gehölze im Osterzgebirge und darüber hinaus befassen und durchaus Hoffnung in die gesetzliche Regelung zur bindenden Verwendung solchen Pflanzmaterials ab 2020 setzten.

Ein Projektanschluss im Themenkomplex Wildobst ist bei der Grünen Liga Osterzgebirge derzeit leider nicht absehbar. Alle gestellten Projektanträge wurden abgelehnt. Wir hoffen allerdings, durch einzelne kleinere Maßnahmen mit konkret regionalem Bezug auch weiterhin die Bestandessituation seltener Gehölzarten im Osterzgebirge verbessern zu können. Es wäre wünschenswert, die gute Zusammenarbeit mit der Baumschule des SBS zur Bereitstellung von Pflanzen regionaler Herkünfte auch weiterhin fortsetzen zu können.

Wir danken allen Unterstützern und Projektpartnern der Region, insbesondere dem Staatsbetrieb Sachsenforst, den Mitarbeitern der Unteren Naturschutzbehörde und dem Naturschutzgroßprojekt (sowie vielen ungenannt bleibenden) für die gute Zusammenarbeit der vergangenen fünf Jahre. Und natürlich der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sowie dem Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL), ohne deren Förderung und Finanzierung das Vorhaben nicht möglich gewesen wäre. Der Abschlussbericht zum Projekt sowie eine Liste von aus dem Projekt hervorgegangenen Veröffentlichungen wird demnächst auf der Projektinternetseite www.wildobstsachsen.de verfügbar sein.

Frank Lochschmidt, Anke Proft, Stefanie Reim

Gruß eines Rads

Als ich im Juni nach längerer Zeit heimkam, lag zuhause auch ein Brief meines ehemaligen ReisekameRads auf dem Poststapel. In Ergänzung des entsprechenden Artikels im letzten Grünen Blätt'l will ich euch dessen Inhalt nicht vorenthalten:

"Lieber deutscher Freund, ich bin's, das mexicanische Fahrrad! Hola! Mich hat jetzt ein netter Typ namens Kevin übernommen. Er erzählte mir, dass er in Moab nach einem preiswerten Mountainbike suchte - und siehe da, da stand ich herum!

Ich bin mir nicht sicher, ob der Typ nicht genauso verrückt ist wie du, mein deutscher Freund. Ich hatte mich schon darauf eingerichtet, eine Weile hier in Moab zu bleiben, aber es sollte anders kommen. Mein neuer amerikanischer Freund Kevin - irgendwas ist schon bisschen seltsam an ihm - lebt in einem Haus mit Rädern unten dran, und er bleibt an keinem Ort allzulang. Daher sieht es ganz danach aus, dass ich bald wieder unterwegs sein werde, wenn auch vielleicht

nicht ganz mit den Abenteuern, die du und ich erlebten. Kevin erzählt immer von einem Ort namens 'Wyoming', mal sehen, was das bedeuten wird.

Bis dahin freue ich mich über all die Ausflüge rund um Moab. Das ist hier so ein großartiger Ort zum Fahrradsein! Kevin ist außerdem ein handwerklich ziemlich geschickter Typ. Er besitzt eine kleine Werkstatt mit allerlei Werkzeug in seinem Haus auf Rädern. Damit hat er schon meine Vorderradbremse und die Gangschaltung sowie ein paar Speichen ersetzt. Ich fühle mich wirklich gut behandelt.

Wie schon gesagt: wir sind bald wieder unterwegs, deshalb wird es schwierig sein, per Briefpost in Kontakt zu bleiben. Wenn du also weiter wissen willst, was mit mir passiert, solltest du Kevin eine email schreiben.

Beste Grüße, Dein mexicanisches Fahrrad." (deutsche Übersetzung)

Jens Weber

| | |
|---------------------|--|
| 01.07. Sa | Johö: Naturmarkt , 9. ⁰⁰ – 13. ⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1, Tharandt |
| 02.07. So | Bot. Garten Schellerhau: 22. Gartenfest & Osterzgebirgischer Naturmarkt , 10. ⁰⁰ – 17. ⁰⁰ Uhr |
| 07.07. Fr | Schäferei Drutschmann: Färben mit Pflanzenfarben , 9. ⁰⁰ -16. ⁰⁰ Uhr, 8 €/h inkl. Kaffee, Tee, Wasser zuzüglich Material, Am Dorfbach 10 / OT Reichstädt |
| 08.07. Sa | Entdecken Sie Ftl.+Umgebung: Wanderung nach Fördergersdorf , Treff: 9:30 Uhr Kurplatz Hartha, Dauer: ca. 2,5 Stunden Wanderzeit, Teilnahmegebühr: 1 Euro |
| 08.07. Sa | FG Geobotanik: Exkursion „ Wildes Weißeritztal zwischen Lehmühle und Talsperre Klingenberg “, Treff 9.30 Uhr Reichstädt, Parkplatz an der Windmühle (im Oberdorf), |
| 08.-16.07. | Grüne Liga Osterzgebirge: HeuHoj-Camp in Telnice und Bärenstein , weitere Infos unter www.heuhoj.de |
| 14.-30.07. | Grüne Liga Osterzgebirge: Heulager im Bärensteiner Bielatal |
| 28.07.-4.08. | Grüne Liga Osterzgebirge: Naturschutzpraktikum in Schellerhau |
| 09.07. So | Bot. Garten Schellerhau: "Wandertag zur biologischen Vielfalt" , geführte Wanderung von Altenberg nach Schellerhau, Start 10. ¹⁵ Uhr Bahnhof Altenberg, anschließend Gartenführung im Botanischen Garten |
| 15.07. Sa | Johö: Naturmarkt , 9. ⁰⁰ – 13. ⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1, Tharandt |
| 16.07. So | Grüne Liga Osterzgebirge: Öffentliche Veranstaltung an der Kirche in Cinovec von 13. ⁰⁰ – 15. ⁰⁰ Uhr |
| 19.07. Mi | LPV Ulberndorf: Seminar Eremit und Co. Insekten in Baumhöhlen sowie fachgerechte Pflege von Altbäumen, Beginn 9. ³⁰ Uhr Großsedlitz, Barockgarten, Parkstraße 85, 01809 Heidenau, kostenfrei, Anmeldung erforderlich |
| 26.07. Mi | LPV Ulberndorf: Seminar Eremit und Co. , Insekten in Baumhöhlen sowie fachgerechte Pflege von Altbäumen, Beginn 16. ⁰⁰ Uhr Großsedlitz, Alfred-Damm-Heim, Pesterwitzer Straße 6, 01705 Freital, kostenfrei, Anmeldung erforderlich |

SEMINAR „EREMIT & CO“
Insekten in Baumhöhlen sowie fachgerechte Pflege von Altbäumen

SEMINARORTE:

19. Juli 2017
Großsedlitz, Barockgarten
Parkstraße 85, 01809 Heidenau
Beginn: 9.30 Uhr

26. Juli 2017
Freital/Wurgwitz, Alfred-Damm-Heim
Pesterwitzer Straße 6, 01705 Freital
Beginn: 16.00 Uhr

Eine Anmeldung für die kostenfreien Seminare ist erforderlich. Anmeldeformular auf der Internetseite www.obst-wissens-schweiz.de (Rubrik „Seminare“)

Weitere Informationen unter: 03504.629661

25 Jahre Johannishöhe - ein Fest am 19. August

Liebe Freunde der Johannishöhe, im Mai 1992 haben wir die Johannishöhe kaufen können. Das ist jetzt 25 Jahre her. Das wollen wir auch am 19./20. August feiern. Wir werden wieder ein schönes Festzelt aufbauen, Es gibt Musik am Nachmittag vom Saxophonjazz mit der Pohrsdorfer Band Saxmax, am frühen Abend mit Gabriel Jaginiak und Band (Akkordeon, Kontrabass und ???) und am späten Abend spielt Baran Buz (ein Geheimtip für die Dresdner Region). Ihr könnt bei uns übernachten, Es gibt die Möglichkeiten unsere Gästezimmer zu nutzen oder auch im Zelt zu übernachten. Sagt uns bescheid.

Wir freuen uns wenn ihr kommt.
Herzliche Grüße
milana
am Sonntag gibt es dann Brunch.

| | |
|--|---|
| LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 035203-448820 | Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925 |
| AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915 | Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151 |
| Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938 | NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764 |
| Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549 | NaturImSinn, Sarah Mönke & Daniel Becker: 035203-49037 |
| FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486 | Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042 |
| FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350 | SBBM = Sächsisch Böhmischer Bauernmarkt 0351 27048441 |
| FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23714 | Schäferei Drutschmann 03504-613973 |
| FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052-63710 | Thar.Wald = Tourismusamt Tharandt 035203-37616 |
| Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140 | UZ Chemnitz = Umweltzentrum Chemnitz: 0371-350007 |
| Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585 | UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007 |
| Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181 | Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 - 229827 |
| LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666 | |

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 24.07. | **Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 27.07., 16.00 Uhr Dippis, Große Wassergasse 9**

| | |
|--|---|
| <p>Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)</p> | <p>Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l: Andreas Warschau, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de; www.grueneliga-osterzgebirge.de (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge)</p> |
|--|---|